



Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat
Ruppertstr. 19, 80466 München

**Hauptabteilung I Sicherheit und
Ordnung. Mobilität
Verkehrssicherheit und Mobilität
Verkehrssteuerung
KVR-I/3222**

Ruppertstr. 19
80466 München
Telefon: 089 233-39939
Telefax: 089 233-39920
Dienstgebäude:
Implerstr. 9
isa-betrieb.kvr@muenchen.de

I.

Bezirksausschuss des 2. Stadtbezirkes
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
Herrn Andreas Klose
BA-Geschäftsstelle Mitte
Tal 13
80331 München

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
28.08.2019

Ecke Müllerstraße / Fraunhoferstraße – Ampelschaltung neu organisieren

Antrag Nr. 14-20 / B 06435 des Bezirksausschusses des
Stadtbezirkes 02 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 25.06.2019

Sehr geehrter Herr Klose,
sehr geehrte Damen und Herren des BA 02,

mit o.g. Antrag fordert der BA,
die **Ampelschaltung an der Ecke Müller-/Fraunhoferstraße** in Richtung Reichenbachplatz
so zu ändern, dass die Trambahnhaltestelle der Linien 16 und 17 besser erreichbar werden.
Als Begründung wird ausgeführt, dass es für Fahrgäste extrem frustrierend sei, an der roten
Ampel minutenlang auf die Grünphase warten zu müssen. Oft passiere es, dass die Tram die
Wartenden von hinten überhole und die Fahrgäste der bereits wieder abfahrenden Tram
verärgert hinterher schauen müssten.

Der Beschluss des BA vom 25.06.19 wurde außerdem mit folgender zusätzlicher Maßgabe
beschlossen:

**„Sicherheit beim Abbiegen von LKW. Wir wünschen im Rahmen einer gewissen
Vorbildfunktion, die Nachrüstung für LKW's des städtischen Fuhrparks mit
Abbiegeassistenten (sofern noch nicht geschehen). Wir hätten zugleich gerne von der
PI 14 eine Liste mit Unfallschwerpunkten im BA 2-Gebiet und mögliche Maßnahmen zur
Abhilfe“**

Wir haben deshalb die Unfallkommission und das Polizeipräsidium München eingebunden und
können Ihnen – auch unter Bezug auf die bereits in jüngster Zeit an den BA 02 gesandten

U-Bahn: Linien U3, U6
Haltestelle Poccistraße
Bus: Linie 62
Haltestelle Poccistraße
Bus: Linie 132
Haltestelle Senserstraße

weiteren Schreiben unserer Nachbarabteilung I/33 – dazu Folgendes mitteilen:

1. Schaltung der Lichtsignalanlage (LSA) Fraunhofer- / Müllerstraße:

Die Kreuzung Fraunhofer/ Müllerstraße wird von drei Straßenbahnlinien in dichter Taktfolge gequert. Um diesen ÖPNV-Fahrzeugen eine möglichst störungsfreie Fahrt zu ermöglichen, können diese den Signalprogrammablauf an der Lichtsignalanlage (LSA) Fraunhofer/ Müllerstraße zu ihren Gunsten beeinflussen (ÖPNV-Beschleunigung). Dies entspricht den Vorgaben des Stadtrates, nach denen ÖV-Fahrzeuge - insbesondere Trambahnen - möglichst nur an ihren Haltestellen wirklich zum Stehen kommen sollen. Hierdurch bedingte Restriktionen anderer Verkehrsgruppen sind dabei leider unvermeidlich.

Aufgrund ihrer unmittelbaren Nähe zur benachbarten LSA Blumen-/ Papa-Schmid-Straße und der hierdurch erforderlichen koordinierten Schaltung beider LSA ergeben sich ebenfalls Einschränkungen.

Da einerseits die Straßenbahnen einen sehr langen Bremsweg haben und andererseits die den Schienenweg querenden Verkehre jeweils genug Zeit haben müssen, mögliche Konfliktbereiche zu verlassen, sind bei der Berechnung der Schaltzeiten ausreichend lange Schutzzeiten als „Puffer“ vorgeschrieben.

Innerhalb eines Signalprogrammumlaufes erhalten sämtliche Verkehrsbeziehungen an der LSA Fraunhofer/ Müllerstraße einmal ihre Freigabe. Da die Trambahnlinien sich an der Müller-/Fraunhoferstraße trennen (1 Linie biegt ab), erfordert dies zusätzliche Koordinierung. Um die Ziele der ÖPNV-Beschleunigung zu erfüllen, können sich die dortigen Straßenbahnen innerhalb eines Signalprogrammumlaufes bei Bedarf sogar mehrfach ein Freigabefenster anfordern.

Die Länge der Wartezeiten ergibt sich somit in erster Linie durch die zeitliche Abfolge der einzelnen Straßenbahnzüge. Eine Wartezeit von mehreren Minuten konnte nach Auswertung von Echtzeitdaten nicht bestätigt werden.

So kann aber manchmal durchaus der Eindruck entstehen, die Schaltung gebe der Tram zu viel Zeit, sie sei zu „langsam“ und man müsse als Fußgänger und Fahrgast der Tram, ob wohl man sie *eigentlich* gerade noch hätte erreichen können, doch „hinterherschauen“.

Dies ist letztlich nur zu vermeiden, wenn sich Fahrgäste der Sicherheitsproblematik bewusst werden und deutlich früher zur Haltestelle gehen. Dafür bitten wir um Verständnis.

2. Abbiegeassistenzsysteme für städtische LKW

Die Einführung von Abbiegeassistenzsystemen für die städtischen Lastkraftwagen wurden in der Sitzung des Kreisverwaltungs Ausschusses vom 25.06.2019 thematisiert (Vorlagen-Nr.:14-20 / V 15212).

Beschlossen und in der Vollversammlung des Stadtrates am 27.06.19 bestätigt wurde:

„3. Die städtischen Referate, Gesellschaften und Betriebe werden gebeten, im Rahmen von

künftigen Vergaben den Einsatz von LKW-Abbiegeassistenzsystemen als Ausführungsbedingung vorzuschreiben.“

„ 6. Bis möglichst Ende 2019 werden alle Lastkraftwagen im Wirkungskreis der Landeshauptstadt München und ihrer Beteiligungsgesellschaften mit Abbiegesicherheitssystemen ausgerüstet.“

Damit ist dem Ziel Ihres BA-Antrages insoweit bereits entsprochen worden.

3. Unfallhäufungsstellen im Bereich des BA 2

Sofern sich in München ein tödlicher Verkehrsunfall ereignet, kommt die Unfallkommission zum Einsatz. Dies gilt auch für Unfallhäufungsstellen. Von einer Unfallhäufungsstelle ist die Rede, sofern sich innerhalb von 365 Tagen vier gleichgelagerte Verkehrsunfälle an einer Örtlichkeit und in der selben Fahrtbeziehung ereignet haben. Liegt eine Unfallhäufungsstelle vor, beruft die Unfallkommission einen Ortstermin ein, bei dem Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation erarbeitet und beschlossen werden. Feste Teilnehmer der Unfallkommission sind Vertreter des Kreisverwaltungsreferats, des Baureferats sowie des Polizeipräsidiums.

Ein Jahr nach Umsetzung der Maßnahmen erfolgt eine Evaluierung. Je nach Unfallsituation wird die Örtlichkeit abgeschlossen oder es werden weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beschlossen. Sofern bereits vor Ablauf des Zeitraums Auffälligkeiten auftreten, werden diese im Rahmen der Unfallkommission behandelt.

Im Stadtgebiet des BA 2 ist derzeit eine aktuelle Unfallhäufungsstelle zu verzeichnen (mit 4 Unfällen innerhalb eines Jahres). Dabei handelt es sich um die Kreuzung Erhardtstraße / Corneliusbrücke (siehe Beantwortung zum BA-Antrag Nr. 14-20 / B 06431 des Bezirksausschusses des 2. Stadtbezirkes Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 25.06.2019). Diese wurde im Rahmen eines Ortstermins am 23.05.2019 durch die Unfallkommission behandelt. Folgende Maßnahmen wurden dabei beschlossen und umgesetzt:

- Roteinfärbung der Radwegfurt über die Corneliusbrücke (aktuell nur halbseitig aufgrund der Baustelle),
- Beschilderung in der Erhardtstr. mit Hinweis auf Radfahrer

Wir hoffen, dass wir Ihre Antragspunkte damit ausreichend beantworten konnten.

Mit freundlichen Grüßen